

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über rücksichtslosen Arbeitgebern durch das Gesetz geschützt. Wie lange hat es gedauert, bis dem Arbeiter auf dem Kontinent derselbe Schutz gewährt wurde?

Auf seine Inseln eingeschränkt hätte England niemals zu Weltmacht und Weltbedeutung gelangen können. Sobald es daher die inneren Kämpfe überwunden hatte, ging es daran, Beziehungen nach außen zu suchen. Spanien hatte sich den ersten Gewinn von der Entdeckung neuer Erdteile gesichert; aber lediglich durch Abenteuer und Raub wollte es sich die Reichtümer der neuen Welt aneignen. Kaum anders dachten die ersten Seefahrer, die von England auszogen. Indessen zeigte sich bald edlere Gesinnung. Die Gründung der Ostindischen Kompagnie, der die Königin Elisabeth den ersten Freibrief ausstellte, wäre auch im Urtheile der Gegenwart ein durchaus korrektes, großzügiges, kaufmännisches Unternehmen. Daß sie das immer geblieben, wird auch der englische Patriot nicht behaupten wollen. Gewalttat und Unterdrückung fanden sich in ihrem Gefolge ein und führten mehr als einmal zu schweren und blutigen Konflikten. Immerhin läßt sich nicht ermessen, von welcher weittragender Bedeutung die Erschließung Indiens für den Welthandel und damit für die Kultur der Welt gewesen.

Im neuen Erdteile faßte der ritterliche Sir Walter Raleigh, der Schützling der Königin Elisabeth schon 1584 festen Fuß und nannte das Land zu Ehren seiner Gönnerin Virginia. Eine Gesellschaft organisierte sich im Jahre 1606 und gründete Jamestown, aber schon 1619 hatte die Kolonie ihre eigene Volksvertretung. — Religiöse Un-
duldsamkeit vertrieb 1620 ein Häufchen tüchtiger Menschen